



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Fiona Finke
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-833
finke@berlinischegalerie.de

Berlin, 18. November 2016

Cornelia Schleime. Ein Wimperschlag (Hannah-Höch-Preis 2016)

Tatjana Doll. Neuer Weltatlas (Hannah-Höch-Förderpreis 2016)

25.11.2016–24.04.2017

Pressekonferenz: 24.11., 11 Uhr, Preisverleihung und Eröffnung: 24.11., 19 Uhr

Mit dem Hannah-Höch-Preis des Landes Berlin wird in diesem Jahr Cornelia Schleime für ihr Lebenswerk geehrt. Tatjana Doll erhält den Hannah-Höch-Förderpreis für den Bereich Malerei.



Cornelia Schleime, Eisvögelin, 2016,
Privatbesitz, © Cornelia Schleime,
Repro: Bernd Borchardt

Unter dem Titel „Ein Wimperschlag“ hat die Berlinische Galerie in enger Zusammenarbeit mit Cornelia Schleime, geboren 1953 in Ost-Berlin, eine Retrospektive zusammengestellt. Sie gibt Einblicke in das Schaffen der Künstlerin von den 1980er-Jahren bis heute. Zu sehen sind frühe Werke aus der DDR-Zeit – Fotografien ihrer Körperaktionen, Super-8-Filme – sowie Gemälde, darunter auch ihre aktuellsten Arbeiten, Zeichnungen, Fotoarbeiten, Reisetagebücher aus unterschiedlichen Schaffensphasen.

Cornelia Schleime studierte von 1975 bis 1980 Grafik und Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst (HfBK) Dresden. Sie gehörte während des Studiums einer jungen Kunstszene an, die sich als Gegenbewegung zur offiziellen Kunstdoktrin der DDR formierte. Die Künstler beschränkten neue Wege und erschlossen alternative Präsentationsmöglichkeiten in Ateliers oder Wohnungen. Anfang der 1980er-Jahre zeichnete, malte, dichtete Cornelia Schleime, entdeckte die Aktionskunst für sich und war Mitbegründerin einer Punkband. Als ihr weit gefasster Kunstbegriff ab 1981 zu Ausstellungsverböten führte, begann sie, mit Super-8-Filmen zu experimentieren. Nach mehreren Ausreisearträgen siedelte die Künstlerin 1984 von Ost- nach West-Berlin über. Nahezu ihr gesamtes, bis dahin geschaffenes Œuvre blieb in der DDR zurück und ist heute verschollen.

In West-Berlin angekommen, fing Cornelia Schleime noch einmal ganz von vorn an. Heute zählt sie zu den bekanntesten deutschen Künstlerinnen ihrer Generation. Seit Mitte der 1990er-Jahre widmet sie sich in ihrer Malerei und Zeichnung vor allem Figuren und Porträts, die sie bis heute weiterentwickelt. Trotz der realistischen Malweise und der porträthaften Wirkung geben viele ihrer Gemälde in der Regel sofort zu erkennen, Bilder über Bilder zu sein. Cornelia Schleime sucht in diesen Werken offensiv die Nähe zur westlichen Konsumkultur. Inspirationsquellen für ihre Kunst sind Hochglanzmagazine, Filmstills, Reproduktionen aller Art, aber auch private oder auf Flohmärkten gefundene Fotografien. Im intuitiven Akt des Malens eignet sie sich die Dargestellten an, inszeniert sie in neuen Rollen oder übersteigert sie ins Fantastische und Ironische.



Der **Hannah-Höch-Preis** wird seit 1996 von der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin für ein herausragendes künstlerisches Lebenswerk verliehen. Die Auswahl der Künstler erfolgt durch die Förderkommission Bildende Kunst der Kulturverwaltung des Berliner Senats, in der die Berlinische Galerie, die Stiftung Stadtmuseum Berlin, das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, der Neue Berliner Kunstverein sowie die Kunst-Werke Berlin – KW Institute for Contemporary Art vertreten sind.

Super-8-Filme im IBB-Videoraum: Vom 30.11.2016 bis 02.01.2017 werden die zwischen 1982 und 1984 entstandenen vier Super-8-Filme Cornelia Schleimes im IBB-Videoraum der Berlinischen Galerie gezeigt. Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank Berlin.



Tatjana Doll, RIP_Self Transforming Machine Elves II, 2013–2015, Privatbesitz, © VG BILD-KUNST Bonn, 2016, Repro: Bernd Borchardt

Die Ausstellung **„Neuer Weltatlas“** umfasst eine Auswahl aktueller Werke von Tatjana Doll, geboren 1970 in Burgsteinfurt, und wurde im engen Austausch mit der Künstlerin erarbeitet. Mit ihren großformatigen Lackgemälden setzt sie sich mit Phänomenen der Massenkultur auseinander. Die Künstlerin lässt sich für ihre Werke von Piktogrammen, Fotos von Rennwagen, Comic- und Filmhelden wie Hulk oder Darth Vader oder Schlüsselwerken der Kunstgeschichte inspirieren.

Ausgangspunkt für den malerischen Prozess sind nie die Dinge selbst. Tatjana Doll geht von Fotografien und Reproduktionen aus, die sie mit Lackfarben in breiten Pinselstrichen in wandgroße Formate übersetzt. Die Eigenschaft von Lackfarbe, unkontrolliert zu fließen,

Pfützen, Blasen und Trübungen zu bilden, bezieht die Künstlerin über eine rohe, direkte und zügige Malweise in die Gestaltung ein. Dolls Bilder provozieren. Als Schnittpunkte unterschiedlicher Bild- und Ordnungssysteme weisen sie über Fragen der Malerei oder der Kunst hinaus in das gesellschaftliche und politische Feld.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation in kleiner Auflage: Der **„Neue Weltatlas“** ist ein Künstlerbuch und Collagenwerk, das Tatjana Dolls Werke in Bezug setzt zur Welt. Der Anspruch eines Weltatlas, wissenschaftlich objektiv und systematisch Welt zu repräsentieren, wird unterlaufen, aber auch durch den künstlerischen Blick erweitert.

Mit dem **Hannah-Höch-Förderpreis** würdigt das Land Berlin das Werk der Berliner Künstlerin. Der Preis wird von der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin im Abstand von zwei Jahren gemeinsam mit dem Hannah-Höch-Preis verliehen. Über die Auswahl der Künstlerin entscheidet eine unabhängige Jury aus einem Vertreter der Förderkommission Bildende Kunst der Kulturverwaltung des Berliner Senats sowie aus zwei freien Jurymitgliedern, welche die Kulturverwaltung benennt. Die diesjährige Jury bildeten Dr. Stefanie Heckmann, Leiterin Sammlung Bildende Kunst, Berlinische Galerie, Birgit Effinger, Leiterin Goldrausch Künstlerinnenprojekt, und Dr. Wita Noack, Leiterin des Mies-van-der-Rohe-Haus Berlin.

Ausstellungskatalog „Cornelia Schleime. Ein Wimpernschlag“, Kerber Verlag, 150 Seiten (reich bebildert), Museumsausgabe 24,80 €, Buchhandelsausgabe 35,00 €.

Künstlerpublikation „Tatjana Doll. Neuer Weltatlas“, Verbrecher Verlag (Auflage 250 Ex.), 95 Seiten (ganzseitig bebildert), Museums-/Buchhandelsausgabe 85,00 €.

Künstlergespräch: Cornelia Schleime im Gespräch mit Dr. Stefanie Heckmann, Leiterin Sammlung Bildende Kunst und Kuratorin der Ausstellung, 15.01.2017 16 Uhr, 8 € / 5 €

Lesung: Cornelia Schleime liest aus eigenen Texten, 05.03.2017, 16 Uhr, 8 € / 5 €

Screening und Gespräch: Dr. Claus Löser, Filmwissenschaftler, im Gespräch mit Cornelia Schleime zu ihren Super-8-Filmen, 03.04.2017, 19 Uhr Screening, kostenfrei

Künstlergespräch: Tatjana Doll im Gespräch mit Dr. Stefanie Heckmann, Leiterin Sammlung Bildende Kunst und Kuratorin der Ausstellung, 16.03.2017, 18 Uhr, 8 € / 5 €



AKKREDITIERUNG

Bitte zurück bis 18.11.2016 an presse@berlinischegalerie.de oder
FAX: (030) 789 02 730

Cornelia Schleime. Ein Wimperschlag (Hannah-Höch-Preis 2016) Tatjana Doll. Neuer Weltatlas (Hannah-Höch-Förderpreis 2016)

Wir freuen uns, Sie zur Vorbesichtigung und zur Eröffnung der Ausstellungen „Cornelia Schleime. Ein Wimperschlag (Hannah-Höch-Preis 2016)“ und „Tatjana Doll. Neuer Weltatlas (Hannah-Höch-Förderpreis 2016)“ in die Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Alte Jakobstraße 124-128 in Berlin-Kreuzberg einladen zu dürfen.

Ich möchte mich akkreditieren für:

- die **Pressekonferenz mit anschließendem Rundgang** durch die Ausstellungen „Cornelia Schleime. Ein Wimperschlag (Hannah-Höch-Preis 2016)“ und „Tatjana Doll. Neuer Weltatlas (Hannah-Höch-Förderpreis 2016)“ am **Donnerstag, 24.11. um 11 Uhr** in der Berlinischen Galerie
- die **Eröffnung** der Ausstellungen am **Donnerstag, 24.11. um 19 Uhr** in der Berlinischen Galerie
- Ich kann leider nicht teilnehmen.
- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu.

Nachname: _____ Vorname: _____

Medium und ggf. Redaktion: _____

Straße / Hausnr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

E-Mail: _____